

Drittbeste Baden-Württemberger im Finale

TANZEN: TSA-Paar Regitz ertanzte sich beim Latein-Deutschlandpokal in Hirschaid Platz fünf

(jh) Minimalziel war der Einzug ins Semifinale, am Ende reichte es sogar für eine hervorragende Platzierung in der Endrunde: Der Jubel war groß, als Dirk und Fabienne Regitz von der Tanzsportabteilung (TSA) der TSG 1862 Weinheim beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II-Latein in Hirschaid zur Siegerehrung antraten und für den fünften Platz ausgezeichnet wurden.

Das TSA-Kombi-Paar, das sich auch in der Standardsektion bereits in der zweithöchsten Leistungsklasse mit der Konkurrenz misst, hatte sich auf die „inoffizielle Deutsche Meisterschaft“ der Tänzer ab 28 Jahren im Vorfeld intensiv vorbereitet. In Hirschaid traten sie gegen 20 weitere Paare aus dem gesamten Bundesgebiet an. Nachmittags wurde eine Vorrunde getanzt, am Abend ging es stilvoll im Rahmen eines großen Balles weiter mit Semifinale und Endrunde.

„Noch vor Turnierbeginn bekamen wir beim Eintanzen aber erst einmal einen riesen Schreck“, berichten die beiden frisch gebackenen Deutschlandlandpokal-Finalisten. Beim Jive habe sich Fabienne plötzlich an der Leiste verletzt. „Doch mit vorsichtigem Dehnen und gutem Warmhalten wurde die Zerrung mit der Zeit erträglich, und ich konnte in das Turnier starten“, schildert sie.

Sowohl Fabienne als auch ihr Partner Dirk empfanden die Vorrunde in Hinblick auf ihre gezeigten Leistungen bereits als sehr gut: „Wir waren sofort voll da und konnten einen guten ersten Eindruck hinterlassen.“ Verdient qualifizierten sie sich für das Semifinale. Auch hier sei das Tanzen gut gelaufen, sind sich die beiden Weinheimer einig, und auch die Trainer Pe-

ter Müller und Manuela Fallner am Flächenrand seien zufrieden gewesen. „Aber das Leistungsniveau im Semifinale war schon sehr hoch, und die Paare lagen mit ihrer Leistung teilweise so dicht beieinander, dass sich nicht nur sechs, sondern eher neun Paare für das Finale angeboten hätten“, urteilt Ehepaar Regitz.

Allein vier Paare in der Endrunde kamen aus Baden-Württemberg. Dies untermauert die Leistungsstärke der Tänzer in diesem Bundesland, so Dirk und Fabienne. Natürlich waren beide glücklich, dass auch sie selbst zu diesen erfolgreichen baden-württembergischen Tanzsportlern gehören. Mit dem Erreichen des Finales konnten sie darum frei auftanzen. „Der Platz war uns im Prinzip ab diesem Moment egal. Wir genossen einfach die tolle Atmosphäre, die Anfeuerungsrufe der Zuschauer und unser Tanzen“, schwärmen die TSA-Zehntänzer. Im Finale ließen sie sogar ein Paar hinter sich, das bei der baden-württembergischen Meisterschaft noch vor ihnen lag.

Aber für die Weinheimer Tanzsportabteilung gab es in Hirschaid noch einen weiteren Erfolg zu feiern: Auch Michael und Claudia Sawang platzierten sich im Semifinale. „Genau das war unser Ziel, denn wir wollten auf jeden Fall bei der Abendveranstaltung dabei sein“, zeigen sich Sawangs glücklich. Auf ihre Leistung können beide sehr stolz sein, da sie erst Mitte September das Lateintraining für den Deutschlandpokal aufnehmen konnten. Davor hatte der Schwerpunkt auf dem Standardtanzen gelegen: „Um die Ausbildung zum Wertungsrichter A machen zu können, mussten wir im Herbst noch in die Standard-A-Klasse aufsteigen.“ Mit Platz zehn war Ehepaar Sawang sehr zufrieden.



Ausdrucksstark, temperamentvoll und taktischer: So präsentierten sich Dirk und Fabienne Regitz beim Deutschlandpokal in Hirschaid.